

# ANWENDUNGEN DER TRANSITIVEN HÜLLE (TH)

geg. Graphen  $\leftrightarrow$  Strukturen

$$S = (M, N, f)$$

Trägermenge, Knoten  $f: M \times M \rightarrow N \cup \{\varepsilon_0\}$

Kantenbewertung:

- $\{0, 1\}$   $\rightarrow$  Adjazenzmatrix
  - $R(0, \infty)$   $\rightarrow$  Abstandsmatrix
  - $R(-\infty, \infty)$   $\rightarrow$  Erzeugnisstrukturmatrix
  - $A^*$   $\rightarrow$  Matrix der Kantenbezeichnungen (ZK über Alphabet A)
- $\varepsilon_0$  - keine Kante  
 0 (false) relationale Struktur  
 MaxInt funktionale Struktur  
 0 funktionale Struktur  
 " " funktionale Struktur

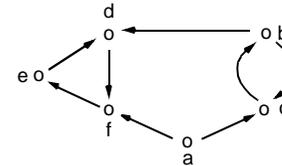
Interpretation der Transitiven Hülle für relationale und verschiedene funktionale Strukturen:

#	Semiring (N, add, mul)	Matrix	Transitive Hülle
1	$(\{0,1\}; \vee, \wedge)$	Adjazenzmatrix	Erreichbarkeitsmatrix
2	$(R(0, \infty); \min, +)$	Matrix der direkten Abstände	Matrix der kürzesten Abstände
3	$(R(-\infty, \infty); +, *)$	Erzeugnisstrukturmatrix	kummulative Stückzahlmatrix
4	$(A^*, \oplus, \odot)$	Matrix der Kantenbezeichnungen	Wegematrix

$\rightarrow \forall x \in N: x \text{ add } \varepsilon_0 \rightarrow x$   
 $x \text{ mul } \varepsilon_0 \rightarrow \varepsilon_0$

## 1. Erreichbarkeit

Beispiel:



	a	b	c	d	e	f
a			1			1
b			1	1		
c		1				
d						1
e				1		
f					1	

	a	b	c	d	e	f
a	0	1	1	1	1	1
b		1	1	1	1	1
c		1	1	1	1	1
d				1	1	1
e				1	1	1
f				1	1	1

Eingabe: Matrix der adjazenten Knoten (Adjazenzmatrix)

Kante:  $o \rightarrow o$   
 $i \quad j$

"i steht mit j direkt in Beziehung"

Operation: add  $\rightarrow \vee$   
 mul  $\rightarrow \wedge$

Ausgabe: Erreichbarkeitsmatrix

$m[i, j] = 0$ : es gibt keinen gerichteten Kantenzug (Weg) von i nach j

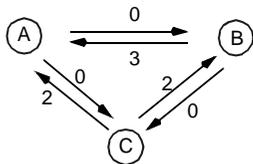
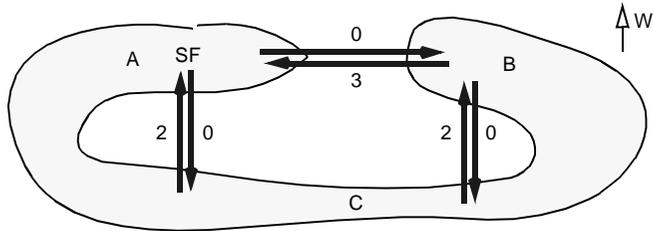
$m[i, j] = 1$ : Es gibt einen Weg von i nach j

$m[i, i] = 1$ : i liegt auf einem Kreis

$\forall i, j: m[i, j] = 1$ : starker Zusammenhang

## 2. Kürzester Abstand (Wert des Weges, nicht Weg selbst)

Beispiel:



	A	B	C
A	$\epsilon_0$	0	0
B	3	$\epsilon_0$	0
C	2	2	$\epsilon_0$

2	0	0
2	2	0
2	2	2

$\epsilon_0 = \text{MaxInt}$

Eingabe: Matrix der direkten Abstände

Kante:  $\begin{matrix} x \\ o \rightarrow o \\ i \quad j \end{matrix}$

“der Übergang von  $i$  nach  $j$  ist mit  $x$  Kosteneinheiten verbunden”

Operation: add  $\rightarrow$  minimum  
mul  $\rightarrow$  plus (+)

Ausgabe: Matrix der kürzesten Abstände

$m[i, j] = y$

“der kürzeste Weg von  $i$  nach  $j$  ist mit  $y$  Kosteneinheiten verbunden”

## 3. Kummulative Stückzahl

Beispiel:

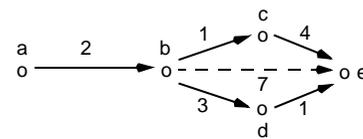
Erzeugnisstrukturmatrix (Gozinto-Graph)

$\rightarrow$  zur Beschreibung des Materialflusses in einem Fertigungsprozeß

Knoten: Teile, Bauelemente, Baugruppen, allg. Operanden, die in ein Erzeugnis eingehen

Kante:  $\begin{matrix} x \\ o \rightarrow o \\ i \quad j \end{matrix}$

“Zur Herstellung des Operanden  $j$  wird der Operanden  $i$   $x$ -mal benötigt.”



“Wie oft ist  $a$  in  $e$  enthalten?”

$\rightarrow \sum_{\text{alle Wege}} \prod_{\text{alle Kanten}} \text{Gewichtsfaktor}$

m:

	a	b	c	d	e
a		2			
b			1	3	
c					4
d					1
e					

$$\begin{aligned} \rightarrow m[a, e] &= 2 * 1 * 4 + 2 * 3 * 1 \\ &= 8 + 6 \\ &= 14 \end{aligned}$$

Eingabe: Erzeugnisstrukturmatrix

Operation: add  $\rightarrow$  plus (+)  
mul  $\rightarrow$  times (\*)

Ausgabe: kummulative Stückzahlmatrix

$m[i, j] = y$

“der Operand  $i$  geht in  $j$   $y$ -mal ein”

#### 4. Berechnen aller Wege

**Eingabe:** Matrix der Kantenbezeichnungen (Buchstaben)

- jeder Kante  $a_{ij}$   

$$\begin{matrix} o & \rightarrow & o \\ i & & j \end{matrix}$$

ist eineindeutig ein Kodezeichen  $a_{ij} \in A$  aus dem Zeichenvorrat (Alphabet)  $A$  zugeordnet;

- $\epsilon_0 = "$ " (Leerzeichen);

*Anmerkung:*  $N$  (Wertebereich für Kantenbewertung) =  $A^*$ , Menge der Worte über dem Zeichenvorrat  $A$

**Operation:** add → ZK-Add #

- $a \# b = a$  für  $a \text{ cont } b$
- $a \# b = b$  für  $b \text{ cont } a$
- $a \# b = a, b$  sonst

*Anmerkung:*  $a \text{ cont } b$ : Wort  $a$  ist ein Wort  $b$  enthalten (als Teilwort oder auch als durch andere Zeichen  $\in A$  unterbrochene Zeichenfolge)

$a, b$ : Aufzählung der Worte  $a$  und  $b$

mul → ZK-Mul \*

$a * b = ab$  (Verknüpfung der Worte  $a$  und  $b$ )

**Ausgabe:** Wegematrix

- $m [i, j] \neq \epsilon_0, i \neq j$ : Gesamtheit aller kreisfreien Wege vom Knoten  $i$  zum Knoten  $j$ , dargestellt in Wortnotation über  $A$ ;
- $m [i, i] \neq \epsilon_0$ : Gesamtheit aller Kreise, in denen  $i$  als Knoten enthalten ist; dargestellt in Wortnotation über  $A$ ;
- $m [i, j] = \epsilon_0$ : es existiert kein Weg von  $i$  nach  $j$ ;

#### 5. Berechnen aller Minimalwege

**Eingabe:** Matrix der Kantenbezeichnungen (Buchstaben)

- jeder Kante  $a_{ij}$   

$$\begin{matrix} o & \rightarrow & o \\ i & & j \end{matrix}$$

ist eineindeutig ein Kodezeichen  $a_{ij} \in A$  aus dem Zeichenvorrat (Alphabet)  $A$  zugeordnet;

- $\epsilon_0 = "$ " (Leerzeichen),  $\epsilon_0 \notin A$ ;

*Anmerkung:*  $N$  (Wertebereich für Kantenbewertung) =  $A^* \cup \{\epsilon_0\}$ ;  $A^*$  - Menge der Worte über dem Zeichenvorrat  $A$ ;

**Operation:** add → ZK-Add #

- $a \# b = a$  für  $length(a) < length(b)$
- $a \# b = b$  für  $length(b) < length(a)$
- $a \# b = a, b$  sonst

mit  $length(a)$  - Länge des Wortes  $a$  (Anzahl Zeichen aus dem Alphabet  $A$ );

$length(\epsilon_0)$  - undefined

mul → ZK-Mul \*

$a * b = ab$  (Verknüpfung der Worte  $a$  und  $b$ )

**Ausgabe:** Matrix der Minimalwege

- $m [i, j] \neq \epsilon_0, i \neq j$ : Gesamtheit aller Wege vom Knoten  $i$  zum Knoten  $j$  mit der kleinsten Anzahl von Kanten (in Wortnotation);
- $m [i, i] \neq \epsilon_0$ : Gesamtheit aller Kreise durch Knoten  $i$  mit der kleinsten Anzahl von Kanten (in Wortnotation);
- $m [i, j] = \epsilon_0$ : es existiert kein Weg von  $i$  nach  $j$

## 6. Transitive Reduktion (TR)

- Gegenteil zur Transitiven Hülle: "Intransitiv machen"  
→ Streichen aller transitiven Überbrückungen  $TR(r)$
- nur eindeutig für kreisfreie Relation (schließt Irreflexivität ein)
- ist eine Relation  $r$  intransitiv, so sollte gelten:  
 $TR(TH(r)) = r$ ,

einfachste Realisierung über allg. Matrixoperationen:

add → minus, d.h.

$$h[i, j] := h[i, j] \text{ minus } h[i, k] \text{ mul } h[k, j]$$

Auslegung von minus für verschiedene Strukturen:

1.  $(\{0, 1\}; \vee, \wedge)$   $a \wedge \bar{b}$
2.  $(R / 0, \infty); \min, +)$  für  $a = b : \infty$   
für  $a \neq b : a$
3.  $(R (-\infty, \infty); +, *)$   $a - b$
- .
- .
- .

→ [Stoschek 81], Angewandte Strukturtheorie